



Spenden

Im Laufe der vergangenen Jahre konnte die Versorgung der an Krebserkrankungen behandelten Kinder an der Vestischen Kinderklinik Datteln in allen Bereichen verbessert und gefördert werden.

Dies ist zu einem großen Teil der Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung zu verdanken. Um das Erreichte halten und die Krebsstation auch weiterhin in dem notwendigen Maße unterstützen zu können, ist die Elterninitiative auch in Zukunft auf die Unterstützung der Menschen aus der Region angewiesen.

Alle Spenden werden zu 100% für die Belange krebskranker Kinder und Jugendlicher verwendet. Die Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. erhält keine Zuschüsse der Öffentlichen Hand und finanziert sich ausschließlich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Sponsoren.

Selbstverständlich wird jedem Spender auf Wunsch eine Spendenquittung ausgestellt, wenn im Verwendungszweck die vollständige Adresse angegeben wurde.



Kontaktadresse

Hans Rabe
1. Vorsitzender

Frankfurter Straße 3
45711 Datteln

Telefon 02363 728870

Barbara Wiedemann
Stellv. Vorsitzende

Rüsselsheimer Weg 28
44892 Bochum

Telefon 0234 280546

elterninitiative.datteln@web.de
www.elterninitiative-datteln.de

Spendenkonto

Volksbank Dortmund
IBAN: DE91 4416 0014 0263 0700 00
BIC: GENODEM1DOR



Wir helfen krebskranken Kindern

**Elterninitiative krebskranker
Kinder an der Vestischen
Kinderklinik Datteln e.V.**

Spendenkonto

Volksbank Dortmund
IBAN: DE91 4416 0014 0263 0700 00
BIC: GENODEM1DOR

In der Bundesrepublik Deutschland erkranken jährlich etwa 2000 Kinder und Jugendliche an Leukämien und bösartigen Tumoren.

Unbehandelt führen diese Erkrankungen innerhalb von 6 bis 12 Monaten zum Tode. Dank langjähriger medizinischer Forschungen und Erfahrungen liegen die Heilungschancen bei einigen Krebserkrankungen heute bei 70 - 80%. Mit jeder Behandlung sind jedoch für alle Beteiligten, insbesondere natürlich für das kranke Kind und dessen Eltern, vielfältige Belastungen verbunden.

- Die aggressiven Medikamente der Chemotherapie schädigen nicht nur die kranken, sondern auch bestimmte gesunde Körperzellen und bedingen somit eine Reihe unangenehmer und schmerzhafter Nebenwirkungen.
- Während der überwiegend stationären Intensivtherapie (etwa 6 - 9 Monate) sind die Kinder in hohem Maße infektionsgefährdet, so dass sie weitgehend abgeschirmt von der Umgebung leben müssen und kaum Kontakt mit anderen Kindern, Freunden, Verwandten usw. haben.
- Die ganze Familie sieht sich einer ungewohnten, schwierigen Lebenssituation gegenübergestellt: das Krankenhausgeschehen bestimmt den Tagesablauf, Freizeit und Hobbys treten in den Hintergrund, ebenso das Privat- und Familienleben, Geschwisterkinder treten fast zwangsläufig in die „zweite Reihe“ zurück.

- Es treten organisatorische Probleme auf, z. B. die täglichen Fahrten zur Klinik, die Betreuung von Geschwisterkindern, das Fernbleiben vom Arbeitsplatz, die Auseinandersetzung mit Behörden, Krankenkassen usw.
- Letztlich nicht zu vergessen sind die andauernden psychischen Belastungen der Familienmitglieder in Anbetracht der lebensbedrohenden Erkrankung des Kindes

Die Elterninitiative krebskranker Kinder an der Vestischen Kinderklinik Datteln e.V.

Im Jahre 1985 gründete sich die Elterninitiative als Zusammenschluss betroffener Eltern krebskranker bzw. ehemals krebskranker Kinder. Die Treffen der Elterninitiative bieten die Möglichkeit des Kontaktes von Eltern, die ähnliche Schicksale, Erfahrungen und Probleme verbinden. Die Elterninitiative möchte so einer Vereinzelung betroffener Eltern entgegenwirken, Möglichkeiten der Zusammengehörigkeit bieten und durch den persönlichen Kontakt untereinander Hilfestellungen geben und stützen.

Die Aktivitäten der Elterninitiative erstrecken sich auf die Bereiche

- **Persönliche Kontakte**
Bei Treffen auf der Station oder durch privat vereinbarte Kontakte finden Eltern zu Gesprächen zusammen
- **Öffentlichkeitsarbeit**
Interessenvertretung und Darstellung nach außen
- **Zusammengehörigkeit**
Gemeinsame Ausflüge, Feiern, Feste...
- **Finanzielle Unterstützung durch Spendengelder**
 - Stellenfinanzierung zur psychosozialen und medizinischen Betreuung von krebskranken Kindern und deren Familien
 - kindgerechte Ausstattung und Gestaltung der Station
 - Anschaffung geeigneter Spielmittel
 - Finanzierung notwendiger medizinischer Geräte und Hilfsmittel
 - Unterstützung von Familien in besonderen finanziellen Notlagen
 - Einrichtung und Unterhaltung eines Elternhauses
 - Finanzierung von Klinikclowns